

Sindelfingen, 20. September 2010

Pressemitteilung

Zirkuszelt statt Schulbank

Wie es sich wohl anfühlt, den eigenen Jungen über glühende Kohlen gehen zu sehen? Oder die Konzentration förmlich zu spüren, die Kinder brauchen, um gemeinsam eine Pyramide zu bilden? Eltern und Angehörige von 140 Sindelfinger Kindern können das bald erleben: ihre Kinder werden Anfang Oktober die Schulbänke gegen ein Zirkuszelt tauschen und sich im Laufe einer Woche in Jongleure oder Clowns, Zauberer oder Artisten verwandeln.

Was für die Kinder vor allem eine willkommene Abwechslung sein wird, ist für Lehrer und Sozialarbeiter der sechs beteiligten Schulen viel mehr: ein Programm, das die Kinder stark machen und ihre Persönlichkeitsentwicklung voranbringen soll. „Im Zirkus Zapp-Zarap findet jeder seinen Platz“, ist sich Dietmar Mohr sicher, der als Schulsozialarbeiter im Auftrag der Caritas an der Goldbergschule tätig ist: „Hier werden verborgene Talente entdeckt. Man lernt aber auch Disziplin, und dass mancher Erfolg nur im Zusammenwirken mit anderen möglich ist.“ Weil diese Zielsetzung genau zu den Anliegen der Bürgerstiftung Sindelfingen passt, stellt diese auch die Finanzierung sicher. Allein die Grundkosten werden mit 9.000 Euro beziffert: für das Zelt sowie für die Zirkusprofis von „Zapp-Zarap“, die den Kindern während der Zirkuswoche zur Seite stehen und schon vorab Lehrer und Sozialarbeiter zu Co-Trainern ausbilden. „Das ist eine Menge Geld, aber es ist gut ausgegeben“, urteilt Professor Jürgen Hubbert, Vorsitzender der Bürgerstiftung Sindelfingen. „Unser Motto ‚kreativ statt aggressiv‘ entspringt der Überzeugung, dass die Kinder unserer Stadt

viele Stärken haben. Wenn man sie hervorkitzelt, macht es sie selbstbewusst und Aggressionen werden unnötig.“ Das Lächeln fürs Publikum, das pflegliche Behandeln der Requisiten – Tugenden dieser Art sind im Zirkusalltag eine Selbstverständlichkeit.

Ganz unbewusst lernen die Schüler nicht nur was fürs Leben, sondern sogar manches für die Schule. Wer Zaubertricks lernt, entdeckt vielleicht so seine Freude an der Chemie, das Wesen der Schwerkraft erschließt sich leichter beim Jonglieren, und selbst der Umgang mit der Sprache wird geschult, wenn an den Ansagen fürs Publikum gefeilt wird. Ohne Publikum schließlich geht auch beim „Zirkus Zapp-Zarap“ nichts. Nach einer harten Trainingswoche werden die Kinder in zwei Aufführungen am Freitagabend und Samstagvormittag beweisen, dass sie ein starkes Team sind. Eingeladen zum Mitfiebern sind Eltern, Geschwister und Großeltern, aber auch alle Mitbürger, die sich für dieses besondere Projekt interessieren.